



1. Präambel	2
2. Hausaufgaben	3
2.1. Gespräch zwischen Eltern und Kind	3
2.2. Organisation des Arbeitsmaterials	3
2.3. Forscheraufträge	3
2.4. Üben und wiederholen	3
3. Auszug aus dem Bildungsplan	4
4. Unterschriftenblatt	5

Die Grundschule Redder seit dem 1.8.2011 offene Ganztagschule. Das bedeutet, dass die Kinder vormittags unterrichtet werden und nachmittags andere Bildungsangebote nutzen können. Aufgrund dieser veränderten Form der nachmittäglichen Betreuung hat die Schule (LehrerInnen und Erzieherinnen/Erzieher) ihr Hausaufgabenkonzept überarbeitet. Die Schule sieht vier Bereiche vor, die der optimalen Unterrichtsvorbereitung aller Kinder dienen (s. u.). Wenn Ihr Kind das Bildungsangebot am Nachmittag nutzt, berücksichtigen Sie bitte, dass lediglich für den vierten Bereich ein Zeitraum von 30 Minuten zur Verfügung gestellt wird. Alle anderen Aufgaben können nur zu Hause erledigt werden.

Die inhaltliche und formale Betreuung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Lehrkräfte und kann nicht von den Betreuern am Nachmittag geleistet werden.

1. Präambel

Das Thema Hausaufgaben nimmt sowohl auf Elternabenden als auch in Elterngesprächen immer wieder eine zentrale Rolle ein.

Dabei erkennen wir als Schule das gemeinsame Interesse der Eltern und Lehrerinnen mit sinnvollen Maßnahmen die persönliche Entwicklung der Kinder zu fördern und zu unterstützen, um das Kind so zu einem optimalen Bildungsabschluss und erfolgreicher Teilnahme/habe am gesellschaftlichen Leben zu befähigen.

Als Schule haben wir dabei beobachtet, dass sich das Augenmerk vieler Eltern auf Übungs- und Wiederholungsaufgaben richtet und die Diskussion um die Hausaufgaben sich immer wieder um diesen Teil häuslichen Arbeit rankt.

Unsere Erfahrung zeigt aber, dass Kinder gerade in den ersten beiden Schuljahren in anderen Bereichen eine viel stärkere Unterstützung brauchen. Die Kinder kommen in die Schule und im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit steht der schulische Lernerfolg. Dieser findet aber nur dann statt, wenn sich das Kind in seiner Lernumgebung wohlfühlt. Dazu gehört:

- Das Kind kann seine Vorstellungen und Meinungen vertreten.
- Das Kind kann sich bei Schwierigkeiten Hilfe bei Mitschülern oder Erwachsenen holen.
- Das Kind hat FreundInnen in seiner Lerngruppe.
- Das Kind hat Vertrauen in seine Fähigkeiten.
- Das Kind kann seine schulischen Arbeitsmaterialien organisieren.
- Das Kind kann seinen Arbeitsplatz in der Schule organisieren.
- Das Kind spricht mit seinen Eltern über Schwierigkeiten.

Dabei spielt das Elternhaus eine wichtige Rolle und es entstehen mit Schuleintritt neue wichtige Aufgaben, die sich nicht darin erschöpfen, Hausaufgaben im klassischen Sinne zu kontrollieren.

Daher haben wir uns auf einer schulinternen Fortbildung zum dem Thema Hausaufgaben ausführliche Gedanken gemacht. Das folgende Hausaufgabenkonzept ist daraus erwachsen.

2. Hausaufgaben

2.1. Gespräch zwischen Eltern und Kind

Sie informieren sich darüber, was Ihr Kind in der Schule erlebt und lernt. So erfahren Sie, wo es Erfolge, aber auch Schwierigkeiten gibt. Eine Möglichkeit dazu bietet das gemeinsame Durchsehen der Schultasche. Dabei berichtet und zeigt Ihr Kind, womit es sich in der Schule beschäftigt und was es erarbeitet hat.

2.2. Organisation des Arbeitsmaterials

Zur Vorbereitung auf den nächsten Schultag gehört:

- Die Schultasche ist aufgeräumt.
- Die Federtasche ist vollständig (Bleistift, Buntstifte, Lineal, Radiergummi und evtl Füller).
- Klebestift, Schere und Anspitzer sind in der Schultasche oder in der Schule. (Besonders das Fehlen eines Klebestiftes oder der Schere führt häufig zu Tränen, da die Kinder Probleme damit haben, dass ihr Arbeitsmaterial nicht vollständig vorliegt).
- Sie fragen nach Post in der Elternmappe.
- Sie fragen Ihr Kind, ob es noch etwas aus dem Schulalltag zu erzählen gibt.

Nutzen Sie dies auch als Möglichkeit, Ihr Kind anzuleiten, die eigenen Arbeitsmaterialien für die Schule zu ordnen, zu pflegen und zu ergänzen. Ziel dieser Maßnahmen ist die Erziehung des Kindes zur Selbstständigkeit. Die Kinder brauchen Ihre Unterstützung in unterschiedlichem Ausmaß.

2.3. Forscheraufträge

Häufig erhält das Kind Forscheraufträge, Beobachtungsaufträge, soll eigenes Material für die Themen des Unterrichts mitbringen oder mit seinen Eltern ein kleines Interview durchführen. Fragen Sie danach und unterstützen Sie Ihr Kind bei seinen Überlegungen.

2.4. Üben und wiederholen

Übung und Wiederholung:

Übungen und Wiederholungen zu den in der Schule erarbeiteten Inhalten stellen nur einen Teil der Hausaufgaben dar.

Im ersten und zweiten Schuljahr sind diese Aufgaben freiwillig bzw. Werden sie nach **besonderer** Absprache zwischen einem Kind und der Lehrkraft erteilt.

Im dritten und vierten Schuljahr gibt es regelmäßig verbindliche schriftliche Aufgaben zu erledigen, die aber von Kind zu Kind variieren können. Sie dienen der Übung und Festigung des in der Schule erarbeiteten Unterrichtsstoffes oder der Vorbereitung auf den nächsten Tag. Die Kinder werden in der Schule dazu angehalten, die Aufgaben aufzuschreiben oder zu markieren.

Die Kontrolle der Aufgaben obliegt den LehrerInnen.

3. Auszug aus dem Bildungsplan

Auszug aus dem Bildungsplan vom 1.08.2011 (S. 5):

Hausaufgaben stellen eine sinnvolle Ergänzung des Lernens im Unterricht dar und dienen der individuellen Vorbereitung, Einübung und Vertiefung unterrichtlicher Inhalte. Dies setzt zum einen voraus, dass Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht selbstständig, also insbesondere ohne häusliche Hilfestellung, erledigen können. Zum anderen müssen sich die zu erledigenden Aufgaben aus dem Unterricht ergeben, die erledigten Hausaufgaben wieder in den Unterricht eingebunden werden.

Der Rahmen für einen sinnvollen Umfang von Hausaufgaben ergibt sich aus den Beschlüssen der Schulkonferenz, die für die gesamte Schule über Umfang und Verteilung der Hausaufgaben zu befinden hat (§ 53 Absatz 4 Nummer 5 HmbSG). Diesen Rahmen im Hinblick auf die konkrete Ausgestaltung des Unterrichts und die Leistungsfähigkeit der jeweiligen Schülerinnen und Schüler auszufüllen, ist Aufgabe der einzelnen Lehrkraft. Die Lehrkraft hat auch dafür Sorge zu tragen, dass Hausaufgaben nach Erledigung nachgesehen und ggf. korrigiert werden und dass vorzubereitende bzw. vertiefende Aufgaben zum Gegenstand des weiteren Unterrichtsgeschehens gemacht werden.

4. Unterschriftenblatt

- Dieses Konzept wurde auf der Lehrerkonferenz am 20.03.2012 verabschiedet.
- Die Schulkonferenz hat das Hausaufgabenkonzept am 22.03.2012 verabschiedet.
- Über das Hausaufgabenkonzept wurde mit den Kindern im Unterricht gesprochen.

○ Datum: Unterschrift der Lehrerin:

- Das Hausaufgabenkonzept haben wir mit unserem Kind besprochen.

○ Datum: Unterschrift des Kindes

- Das Hausaufgabenkonzept habe ich zur Kenntnis genommen.

• Datum: Unterschrift des Erziehungsberechtigten: